

# GLÜCKWUNSCH

---

## Kurt Eichenberger zum 70. Geburtstag

Anlässlich des 60. Geburtstag von Kurt Eichenberger vor gut 10 Jahren ehrten ihn seine Schüler, Kollegen und Freunde mit einer vielbeachteten Festschrift mit dem Titel „Staatsorganisation und Staatsfunktionen im Wandel“ (1982). Kurz zuvor wurden aus seinem Werk 49 veröffentlichte Abhandlungen in einem Sammelband „Der Staat der Gegenwart“ (1980) herausgegeben. Seither liegen uns weitere 42 Abhandlungen vor – ein eindrücklicher Beweis für die ungebrochene Schaffenskraft Kurt Eichenbergers, der Mitte des letzten Jahres seinen 70. Geburtstag feiern durfte.

Der gebürtige Aargauer hat seine Laufbahn in seinem Heimatkanton, dem er auch heute noch in Treue verbunden ist, begonnen. Er war Direktionssekretär und Oberrichter in Aarau, nebenamtlicher Professor in Bern und seit 1964 Ordinarius an der Universität Basel. Bereits fünf Jahre später bekleidete er das ehrenvolle Amt des Rektors der Universität! Auf Ende des Sommersemesters 1992 trat er zurück – nach einer prägenden und faszinierenden Lehrtätigkeit, in welcher er Generationen von Juristinnen und Juristen in die unerschöpflichen Geheimnisse des öffentlichen Rechts eingeweiht hat. Kurt Eichenberger hat als hervorragender Wissenschaftler das schweizerische Staatsrecht in vielfältiger und nachhaltiger Weise befruchtet, vor allem in den Bereichen der Staats-

organisation (Gesetzgebung, Parlament, Regierung, Justiz), der Staatsleitung, der Reform staatlicher Institutionen und der Verfassungsreform. Zwei Universitäten haben ihm den Titel des Ehrendoktors verliehen (Tübingen, St. Gallen).

Vor 5 Jahren ist im Archiv Werdegang und Werk des damals 65jährigen Jubilars ausführlich gewürdigt worden (AöR 1987, S. 661–664). Seither sind namentlich zwei Neuerscheinungen zu erwähnen: Einmal die Herausgabe des Kommentars zur (schweizerischen) Bundesverfassung (1988), den Kurt Eichenberger maßgeblich initiierte, mitbetreute und in deren Rahmen er die Artikel über die Organisation und Kompetenzen des Bundesrates begleitend kommentierte. Zum andern wiederfuhr ihm die seltene Ehre, zum zweiten Mal das Referat zum schweizerischen Juristentag halten zu dürfen, und zwar über „Sinn und Bedeutung einer Verfassung“ – ein Werk, welches sich der Verfassungsthematik allgemein widmet und damit weit über die Grenzen des schweizerischen Verfassungsrechts ausstrahlt und auch künftig ausstrahlen wird. Ein wissenschaftliches Symposium, welches unter Beteiligung auch von Kollegen aus Deutschland und Österreich aus Anlaß zu seinem 70. Geburtstag auf der Lenzburg durchgeführt wurde, trug den Titel „Zur Funktion des Rechts bei der Reform staatlicher Institutionen“. Die

entsprechenden Vorträge und Diskussionsvoten werden demnächst publiziert werden.

Parallel zu seinen wissenschaftlichen Leistungen wirkte und wirkt Kurt Eichenberger als unermüdlicher Experte für Bund und Kantone. Forschung und Beratung gingen oft Hand in Hand, denn seine Mitarbeit ist vor allem bei Reformen gefragt, gerade auch im Rahmen von Verfassungsrevisionen, Parlamentsreformen oder der Neugestaltung von Regierung und Verwaltung. Zurzeit leitet er die Arbeitsgruppe des Bundes, welche die Führungsstrukturen des Bundesrates überprüft, Vorschläge für die Regierungs- und Verwaltungsreform ausarbeitet und in diesem Jahr auch bereits erste Ergebnisse vorgelegt hat.

„Daneben“ absolvierte der Jubilar eine militärische Laufbahn, die er als Miliz-Brigadier mit dem Kommando einer Grenzbrigade abschloß. Dies mag fast unglaublich erscheinen, belegt aber seine enorme Energie und

Schaffenskraft. Daß Kurt Eichenberger trotz all dieser Mehrfachbelastungen ein offener, hilfsbereiter, verständnisvoller und stets ansprechbarer Mensch geblieben ist, der Toleranz und Lernbereitschaft nicht nur predigt sondern lebt, ist wohl sein Geheimnis und erklärt seine große und breite Anerkennung.

Viele Juristinnen und Juristen, die durch seine „Schule“ gehen durften, viele Mitglieder von Behörden und öffentlichen Institutionen in Bund und Kantonen, Schüler, Kollegen und Freunde sind ihm für sein menschliches Wirken an der Universität und für die „res publica“, zutiefst dankbar. Sie gratulieren ihm von Herzen zum Geburtstag und wünschen ihm, von der Verpflichtung der Lehre befreit, gute Gesundheit und weiterhin eine fruchtbare Auseinandersetzung mit den Grundfragen von Recht, Staat und Gesellschaft.

*René A. Rhinow*

E. Denni  
und Ver  
(Pro

Sonja-M  
schen Re  
(Pro

Günter C  
nellen G  
(Pro

Ralf Kö  
grundsat  
(Pro

Paolo R  
(Dr

Werner  
Oberflä  
(Pro

Werner  
schuß  
(Da

Wolfga  
zen un  
Deusch  
(D

Andrea  
der De  
(D

Corte c  
comuni  
(D

Rolf St  
Bindun  
(P

Redakt